

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ankuendigung

Ankündigung
der
Pforzheimer
Wöchentlichen Nachrichten
für 1801.

Es sind nun sechs und ein halbes Jahr verflissen, seit diese Blätter angefangen und durch mancherlei Hindernisse hindurch sich erhalten haben. Legt man hiebei auf die ausdauernde Beharrlichkeit der Herausgeber einiges Verdienst, so gebührt davon gewiß nicht weniger der Nachsicht der Leser.

Sehr oft fühlten die Herausgeber das Mangelhafte ihres Unternehmens; bei der Entfernung des Druckorts und dem eingeschränkten Raum auf 4 Octav-Seiten war aber dies nicht wohl zu ändern. Oft blieb neben den unverschiedlichen Artikeln ein so kleiner Raum, daß es schwer war, ihn nur mit einem passenden Lückenbüsser zu füllen; oft mußten andere längere Aufsätze zurückgelegt oder unschicklich abgebrochen werden.

Nun aber erleichtert der vortheilhafte Umstand, daß jetzt eine Druckeren sich hier befindet, die Mühe und Kosten, und erweckt in den Herausgebern den Wunsch, dem Blatte mehr Werth und Interesse zu geben, welches sie nicht zu verfehlen hoffen, wenn anders das hiesige geehrte Publicum ihren Bemühungen ferner seinen Beifall schenkt.

Sie wünschen nemlich vom Anfang des künftigen Jahres 1801 an, als dem ersten des 19ten Jahrhunderts, jede Woche einen halben Bogen in Quart, in der Form wie gegenwärtige Ankündigung, geben zu können, um außer den bisherigen Artikeln (Oberamtlichen, Oberforstamtlichen, Stadträtlichen u. Bekanntmachungen, Privat-

Anzeigen, hiesigen Marktpreisen, Listen der Sobohrnen u.) noch zu andern gemeinnützigen Aufsätzen mehr Platz zu gewinnen, und, nach dem Beispiel mehrerer anderer Wochenblätter (z. B. des Mannheimer Intelligenzblattes) einen weitem stehenden (jede Woche fortgesetzten) Artikel, nemlich eine gedrängte Uebersicht der merkwürdigsten Neuigkeiten, beizufügen. Sie glauben, daß diese Erweiterung den meisten Lesern angenehm seyn werde. Nicht jedermann hat Zeit, Lust und Beruf, die Neuigkeiten des Tages aus den verschiedenen Zeitungen zusammenzulesen, sie zu präsen, die so oft erscheinenden Widersprüche durch Vergleichung der Nachrichten zu lösen: aber jedermann möchte doch gern das Wichtigste und Wesentlichste der politischen Ereignisse wissen. Wer sich damit begnügt, dem können wir versprechen, daß er nichts von Belang vermissen soll. Bei aller Kürze wird man sich der möglichsten Deutlichkeit bestreuen, und wo es nöthig scheinen sollte, kurze Wort- und Sach-Erklärungen beifügen, welches diejenigen Leser, die derselben nicht bedürfen, doch um der übrigen willen nicht ungern sehen werden. Wenn auch der gegenwärtige unselige Krieg einmal zu Ende ist, — das wir ihm von Herzen je eber je lieber wünschen, — wird es doch nie an Stoff für diesen Artikel fehlen. So lange er aber noch währt, sollen die wichtigsten Ereignisse desselben mit möglichster Zuverlässigkeit angegeben werden. Hier wird uns gerade

Der Umstand, daß das Blatt wöchentlich nur einmal erscheint, zu Statten kommen, indem die aufgenommenen Nachrichten meistens die Prüfung einiger Tage werden ausgehalten haben; immer aber wird jede dennoch etwa eingeschlichene unrichtige Angabe im folgenden Blatte getreulich bemerkt werden. Am Tage der Ausgabe des Blattes (Mittwochs Vormittags) wird es zugleich das Neueste, was man um diese Zeit hier wissen kann, enthalten, indem die mit der Post am Dienstag Nachmittags eintreffenden Nachrichten, in so fern sie wichtig sind, noch kurz beigelegt werden können. Der Tag der Ausgabe bleibt der bisherige, das Blatt wird am Montag und Dienstag gesetzt und am Mittwoch ausgegeben, wo es mit Wochenmarkt-Gelegenheit gleich auf alle benachbarte Orte gebracht werden kann.

Das erste Blatt soll eine Tabelle der Zahl der in jedem Jahre des zu Ende eilenden 18ten Jahrhunderts von 1701 bis 1800 hier in Pforzheim Geborenen, Kopulirten und Gestorbenen enthalten, woraus sich auf die ab- und zunehmende Bevölkerung der Stadt wird schließen lassen. Vielleicht lassen sich überhaupt noch mehrere Verbesserungen anbringen, wenn einmal mehr Raum da ist; z. B. würden monatliche öconomische Nachrichten von dem Zustande der Felder, ObstBäume, Weinberge, oder von herrschenden Krankheiten und der dadurch verursachten Sterblichkeit aus den einzelnen Orten des Oberamts oder Nachbarschaft mit Dank aufgenommen werden.

Der bisherige Preis des Blattes zu wöchentlichen 4 Octav-Seiten war 1 fl. 12 kr. jährlich, oder 36 kr. in halbjährlicher Vorauszahlung, doch wurden auch bisher schon, weil einiger Ueberschuß war, so weit dieser reichte, doppelte Blätter von 8 Seiten gegeben, weil die Herausgeber lediglich nichts dabei gewinnen wollen. Auch fürs künftige begehren sie für ihre Bemühung nichts, und so werden sie bei dem wohlfeilern Druck hier

in der Stadt und Ersparung des Brief- und Paket-Porto's, im Stande seyn, mit einer kleinen Erhöhung von 9 kr. halbjährlich, (nemlich künftig 45 kr. halbjährlich) jede Woche einen halben Bogen zu geben, vorausgesetzt, daß ungefähr die gegenwärtige Anzahl der Leser bleibt. Da die Wochenblattklasse noch immer mehrere Ausstände zu fordern hat, so wird künftig alle halbe Jahre der Pränumerations-Vertrag eingezogen werden, wodurch die Beschwerde der Rechnungsführung sehr erleichtert werden wird.

Von den Insertionsgebühren bleibt der bisherige Preis unerhöht, für die gedruckte Zeile nur 2 kr.; auch Auswärtige werden ihres eigenen Vortheils wegen eingeladen, Handels- und andere Anzeigen zur Bekanntmachung an die Expedition der Pforzheimer wöchentlichen Nachrichten einzusenden, indem sie sich von der starken Consumption der hiesigen Stadt und Gegend immer einigen Vortheil zu versprechen haben.

Künftig bleibt es jedem Abonnenten überlassen, ob er das Wochenblatt selbst in der Druckerei will abholen lassen durch seinen Diensthoten oder Schulknaben u. (nur so viel möglich durch einerlei Personen, zu Verhütung von Verwirrung) je am Mittwoch Vormittags zwischen 10 bis 12 Uhr, oder ob er es durch eine von den Herausgebern zu bestellende besondere Person, gegen eine kleine Belohnung von halbjährlich 10 kr., ins Haus gebracht haben will. Neue Abonnenten werden gebeten, sich vor dem Neujahr zu melden, damit man sich mit der Auflage darnach richten kann. Auswärtige Liebhaber machen ihre Bestellung entweder unmittelbar bei den Herausgebern, und zeigen an, auf welchem Wege sie das Blatt zu erhalten wünschen, oder bei dem Postamt ihres Orts, das die Blätter von hier bezieht.

Und hiemit empfehlen wir denn dieß Unternehmen der fernern Geneigtheit unsrer Leser. Pforzheim den 15. Dec. 1800.
Die Herausgeber.